

## Die drei Steinmetze

Charles Péguy (1873-1914), ein französischer Schriftsteller, kam auf einer Pilgerreise in Chartre an einer Baustelle vorbei. Er beobachtete einen Steinmetz, der damit beschäftigt war, einen Stein zu behauen. Neugierig fragte Péguy den Mann: „Mein Herr, was tun sie da?“ – „Sie sehen doch, ich behaue einen Stein, es ist harte Arbeit, ich habe Rückenschmerzen, Durst und Hunger. Ich mache eine minderwertige Arbeit, ich bin ein minderwertiger Mensch.“

Er ging weiter und machte einen anderen Steinmetz aus, der nicht so mürrisch dreinblickte wie der vorherige. „Mein Herr, was machen sie da?“ „Nun, Ich behaue Steine. Ich habe keine andere Arbeit gefunden, um meine Familie zu ernähren. Ich bin zufrieden, dass ich diese Arbeit habe.“

Péguy setzte seinen Weg fort, als ihm ein dritter Steinmetz auffiel. Der Mann behaute ebenfalls einen Stein dabei sang er sogar ein Lied. Péguy hatte den Eindruck, dass er ein Lächeln im verschwitzten Gesicht des Arbeiters erkannte. „Mein Herr, was tun sie da?“ fragte er. „Ich baue an einer Kathedrale“, strahlte er Péguy an.

Quelle: <https://charlesbrueck.com/newsletter-57-ich-baue-an-einer-kathedrale/>

Abruf vom 04.01.2022